

29.11.2015 - 13:00 Uhr

Repräsentative Befragung der Angestellten Schweiz und von Demoscope / 85% der Schweizer Bevölkerung wollen eine Arbeitszeiterfassung

Zürich (ots) -

Trotz - oder wohl gerade wegen - der zunehmender Flexibilisierung in der Arbeitswelt wünschen die Schweizer einen klaren Nachweis der geleisteten Arbeitszeit.

Arbeitszeit und Freizeit verschmelzen immer mehr. Der einzelne Erwerbstätige wird dadurch flexibler und selbstbestimmter. "9 to five jobs" sind schon lange nicht mehr das Mass aller Dinge. Möglich machen das neue Technologien. Was bedeutet das für die Arbeitszeiterfassung? Anhand einer von Demoscope durchgeführten repräsentativen Befragung haben die Angestellten Schweiz der Schweizer Bevölkerung den Puls gefühlt - mit überraschenden Resultaten.

Die wichtigsten Erkenntnisse der Befragung - Eine klare Mehrheit von 85% aller Schweizerinnen und Schweizer spricht sich für die Erfassung der Arbeitszeit aus. Unter den Erwerbstätigen sind es signifikant mehr als unter den Nichterwerbstätigen. - Nicht einmal die Hälfte der Erwerbstätigen kann die vorgegebene Arbeitszeit einhalten, ein Drittel arbeitet nach eigener Aussage deutlich mehr. - Ein Drittel aller Erwerbstätigen erfasst die Arbeitsstunden überhaupt nicht. Bei Selbständigen und höheren Kadern ist es sogar rund die Hälfte. - Als wichtigste Gründe für eine Arbeitszeiterfassung wurden genannt: Klarer Beleg für die geleistete Arbeit, klare Grundlage für Kompensation/Lohn und Selbstkontrolle. - Als wichtigste Gründe gegen eine Arbeitszeiterfassung wurden genannt: Zu viel Kontrolle, Absitzen der Arbeitszeit und zu grosser Aufwand.

Arbeitgeber sind gefordert

Die Umfrage macht deutlich: Die Schweizer wollen eine Arbeitszeiterfassung. Gerade in Zeiten, in denen die Arbeitszeit nicht mehr einen abgegrenzten, kontinuierlichen Verlauf aufweist, scheint das Bedürfnis gross zu sein, einen eindeutigen Nachweis darüber zu haben. Angesichts von 34 Prozent, bei denen die Arbeitszeit "gar nicht" erfasst wird, sind die Arbeitgeber gefordert. Sie müssen dafür sorgen, dass die geleistete Arbeitszeit dokumentiert wird. Dafür hat der Bundesrat in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen. Jetzt muss der Vollzug sichergestellt werden. Kontrollnotstände wie bis anhin sind nicht tolerierbar.

"Um den Anforderungen der Vorgesetzten zu genügen und den Job zu behalten, beuten sich viele Arbeitnehmer selbst aus", stellt Stefan Studer, Geschäftsführer der Angestellten Schweiz, fest. "Sie können nicht mehr abschalten, weil sie fast rund um die Uhr mit der Arbeit verbunden sind. Dies führt zu gesundheitlichen Problemen, was ja nicht wirklich im Interesse der Arbeitgeber ist."

Die Angestellten Schweiz sind seit bald 100 Jahren die Stimme der Angestellten aus dem Mittelstand und vertreten deren Interessen in der Politik wie in Unternehmen. Der Verband setzt sich sozialpartnerschaftlich, konstruktiv und zuverlässig für gute Arbeitsbedingungen, faire Löhne und sichere Arbeitsplätze ein - zum Wohl von Gesellschaft und Wirtschaft. Ihren Mitgliedern bieten die Angestellten Schweiz zudem ein umfassendes, auf persönliche Bedürfnisse angepasstes Angebot an Weiterbildungen, Beratungen, Dienstleistungen und Informationen - für das persönliche Weiterkommen jedes Einzelnen. Weitere Informationen unter www.angestellte.ch

Kontakt:

Stefan Studer, Geschäftsführer Angestellte Schweiz, Tel. 079 621 08
19

Werner Reimann, Senior Research Consultant Demoscope, Tel. 079 574 03
07

Hansjörg Schmid, Kommunikation Angestellte Schweiz, Tel 076 443 40 40

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100006251/100781120> abgerufen werden.